Inhalt

Vorwort	7
Hinweise zum digitalen Lehrgang	9
Einleitung	11
I. Grundfragen	14
2. Antikes Erbe	19
3. Schrift der Theorie und Schrift der Praxis Buchstabenschriften im Mittelalter 25 . Die Dasia-Schrift und ihre Erweiterungen 29 . Silbenschrift und Solmisation 34 Literatur 40 Die Neumenschrift 41 . »Hoch« und »tief« 48 Literatur 50	25
4. Die Vereinigung zweier gegensätzlicher Schriftprinzipien	52
5. Schriftformen der Mehrstimmigkeit im 11. und 12. Jahrhundert	64
6. Der Hinzugewinn des Rhythmus in den Notre-Dame- und Motetten-Handschriften	
des 13. Jahrhunderts Die Notation der Discantus-Partien und »clausulae« 89 • Drei- und Vierstimmigkeit 96 • Motettenschrift 100 • Exkurs: Stimmenschrift und synoptische Schrift 111 Literatur 113	89
7. Italienische Trecento-Notation	115
8. Das Mensursystem der Ars nova im 14. Jahrhundert	121



9. Die »weiße Mensuralnotation« 1450–1600	149
10. Partituren, Schlüsselungen und Stimmräume Dokumente und Hypothesen 167 • Die zwei Typen der Komponierschrift: »Scala decemlinealis« und Partitur in verteilten Systemen 173 • Vokale und instrumentale Stimmräume im 16. und 17. Jahrhundert 178 • Brevis-Strich und Brevis-Überschreitungen 180 • Text in Partituren 188 Literatur 189	167
11. Historische Partitur und moderne Praxis. Technische Empfehlungen	191
12. »Clavier«-Notierung Die Clavierpartitur 213. Die Doppelsystemnotierung 215. Buchstabenschrift und Tabulatur 219 Literatur 233	213
13. Griffschriften	235
14. Strukturschrift versus Vortragsschrift. Zeichenexpansion vom 17. bis zum 19. Jahr-	
hundert	249
15. Partituranordnung von Monteverdi bis Wagner	259
16. Unschreibbares Literatur 274	268
17. Die piktographischen Qualltäten musikalischer Schrift	275
18. Musik der Vergangenheit und Schrift der Gegenwart Literatur 286	283
Allgemeine Literatur	288
Register	290